



Lesung aus der Literaturzeitschrift LICHTUNGEN

Neue jiddische Literatur

Einführung: Prof. Dr. Armin EIDHERR (Salzburg)

Die jiddischen Texte lesen Thomas SOXBERGER (Wien) und Armin EIDHERR.

Die deutschen Übersetzungen liest Martina STILP (Wien).

Begrüßung:

Hofrat Marko M. FEINGOLD, Präsident der IKG Salzburg

Musikalische Begleitung:

Georg WINKLER (Klarinette) und Hubert KELLERER (Akkordeon)

Montag, 9. Jänner 2012, 19.30 Uhr

Synagoge Salzburg, Lasserstraße 8

Die Grazer Literaturzeitschrift LICHTUNGEN veröffentlichte in der Ausgabe 128 im November 2011 einen von Thomas SOXBERGER zusammengestellten Schwerpunkt mit aktueller jiddischer Literatur. Das Dossier wurde am 9. 11. 2011 mit einer Lesung im Rahmen der Gedenkfeier zur Pogromnacht 1938 in der Grazer Synagoge präsentiert. Wir freuen uns, diese Auswahl aktuellen jiddischen Schreibens nun auch in Salzburg präsentieren zu können.

Eine der unvermeidlichen Fragen zur jiddischen Literatur heute lautet: „Aber gibt es denn noch jiddische Schriftsteller?“ Die Frage ist an sich schnell beantwortet: Ja, es gibt sie. Und: die jiddische Sprache ist nicht tot. Allerdings ging es ihr schon einmal besser. Und doch – man fragt sich: Wenn Schreiben – warum ausgerechnet Jiddisch? Die ausgewählten Autorinnen und Autoren haben auf diese Frage teilweise ausführlich geantwortet. Kurz gefasst lautet die Antwort: „Und warum nicht?“

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren bitte an: LICHTUNGEN,
c/o Kulturamt der Stadt Graz, Stigergasse 2, 8020 Graz